

Præsumtionen.
 Hauptstadt 10 fl. — 15 fl. 5 kr.
 Salzburg 5 — 20 — 7 — 20 —
 Wien 10 — 40 — 5 — 20 —
 Innsbruck 5 — 10 — 3 — 20 —
 Triest 10 — 15 — 7 — 20 —
 Brixlegg 5 — 10 — 3 — 20 —
 für besondere Aufhebung der Abrechnungen monatlich 20 fl. Das Journal erscheint täglich.

Redaktions-Bureau:
 Unterbühlplatz Nr. 108.



Eigenhümer und verantwortlicher Redacteur:
 Ernst von Schwarzer.

Insertionen.
 Die Abnahme der Zeitungen ist:
 Bei 1 maligen Einschaltung 6 kr.
 2 — — — 5 —
 3 — — — 4 —
 4 — — — 3 —
 5 — — — 2 —
 6 — — — 1 —
 für Auslandsanfragen, Heften, Briefe, Nachträge, öffentliche Bekanntmachungen unter 12. 1/2. weniger.

Expeditions- und Anzeigens-Bureau:
 Ecke Badergasse Nr. 709.

Die Donau.

Uebersicht.

Telegraphische Depeschen.

Die Lage der Türkei.

Wie Rußland zum Kriege rüstet.

Die österreichische Circular-Depesche vom 18. Mai.

Deisterreich. Wien: Beschickenes. — Prag: Buxtehuder Eisenbahn. —

Karlsbad: Die Regulierung der Galizien.

Wiener Nachrichten. — Verschiedenes. — Industrie, Handel und

Verkehr. — Feuilleton. — „Jau!“ — Neues. — Börsebericht.

Telegraphische Depeschen.

Zürich, 28. Mai. Das Alerhochgehe wurde in der Deputatenkammer mit 95 gegen 23 Stimmen votirt.

Cheffa, 27. (15.) Mai. Am 23. (11.) b. M. griffen 5000 Mann Gärten und 7000 Volontärs eine russische Batterie an, welche den vor Kurzem von dem General Besouet genommenen Wolsgraben vor den Positionen 4 und 5 von der Seite bedrängte, und behaupteten nach blutigem Gefechte die Wahlstatt; der Verlust der Franzosen soll indeß noch empfindlicher sein als jener der Russen. Heute werden hier eine kleine Anzahl schwer verwundeter Gefangener ausgewechselt.

Constantinopel, 24. Mai. (Aus dem Landwege über Bukarest.) Wie man hier versichert hört, legte General Canrobert das Obercommando nieder, weil er den Sturm gegen die Höhen der Eski-Hörne für unmöglich hielt; Jellissier wollte dagegen diesen ausführen. Die ersten verwundeten Sardinier kamen gestern hier an. (Se. Heiligkeit ist ganz verheiratet.) Baron Keller ist von Triest zurückgekehrt.

Zürich, 18. Mai. Regte Vorbereitungen zu neuen zahlreichen Truppenbewegungen nach der Rhein werden fortwährend getroffen.

Die Lage der Türkei.

† Man sollte doch meinen, bei der Entscheidung über den dritten Punkt müsse es sich zunächst um das Schicksal desjenigen Staates handeln, um dessen Willen der Kampf im Namen Europas begonnen wurde. Für die Weltmacht mag der dritte Punkt — wenigstens wie er sich nun erst nicht entwickelt, sondern verwandelt hat — ein bloßer Ehrenpunkt sein; für Deisterreich hat er, wenn auch ein großes, doch nur im Zusammenhang mit allen andern Punkten bedeutendes Interesse. Aber für die Türkei ist der dritte Punkt unstrittig der wichtigste, einzig entscheidende. Die Freiheit der Donau berührt im Ganzen nur die materielle Entwicklung türkischer Provinzen, und zwar solcher, welche dem Großherren in Stambul nicht besonders ans Herz gewachsen sind, welche er sogar, wie bekannt, vor Abschluß des Adrianopler Friedens an Rußland preiszugeben gesonnen war. Ebenso steht es daher mit dem politischen Verhältnisse dieser Provinzen zu ihrem Zuzug, worauf sich der erste Garantienpunkt bezieht. Der Türkei kann in dieser Beziehung nur daran liegen, daß in den Jährhunderten, gleichviel unter welcher außer-russischer Autorität, ein solcher Geist der Ordnung und der Festigkeit herrsche, daß eine bewafrante Intervention der Nachbarstaaten für immer unnötig und besonders die Bedrohung Constantinopels von der Landseite abgewendet würde.

Anders verhält es sich aber mit der Pentusfrage. Diese greift unmittelbar in das Sein und Nichtsein des osmanischen Reiches ein. Von ihrer richtigen Lösung wird es abhängen, ob die Türkei auch eine staatliche Existenz und Zukunft haben könne; ob sie in Wirklichkeit, nicht bloß in papierenen Verträgen als ein unabhängiges, gleichberechtigtes Mitglied des europäischen Staatenbundes gelten würde; ob sie unter der Last der Reformen, welche ihr heute aufgebürdet werden — man ersinnuliche diesen vielleicht zu wahren Androst — nicht geradezu erliegen werde; ob daher der Streit, wie er nun zwischen Rußland und dem übrigen Europa entbrannt ist, nicht wirklich von dem türkischen Kaiserthum Vorrang und schließlich anstatt einer künftigen Theilung eine natürliche Zerbröckelung des türkischen Länder-complexes eintreten könne.

Weise Männer unter uns und an andern Orten sagen zwar, die Türkei

musse auch etwas für sich thun, sie könne nicht die ganze Verantwortlichkeit ihrer heutigen Lage und ihrer Zukunft dem guten Willen ihrer westlichen Freunde einstellen, sie müsse sich befähigen, Rußland gegenüber die günstige Natur ihrer territorialen Verhältnisse zu benützen und sich in den Stand setzen, allen Aggressionen des lauernden Nachbarn die Spitze abzubringen.

Das ist sehr schön, aber auch sehr leicht gesagt. Von einem Staate, der ein Bewußtsein seines inneren Zustandes, seiner Stärke, Größe und Würde hat; von einem Staate, wo einer kräftigen Gerechtigkeit gewalt auch die tüchtigsten, verlässlichsten Werkzeuge zu Gebote stehen, um in bedrängten oder in ruhigen Zeiten außerordentliche Maßregeln durchzuführen zu können; von einem Staate, der ein wirkliches, selbstgelebtes, politisches Ganzes bildet, dessen Bewohner von der Nothwendigkeit ihres Zusammenhalts unter einem starken Exceper überzeugt und willkürlicher Opfer für staatliche Zwecke fähig sind, von einem solchen Staate ließe sich mit gutem Recht erwarten, daß es unter so günstigen natürlichen Verhältnissen trotz oder gerade wegen seiner schwierigen Lage „etwas für sich thun werde“.

Wo will man aber in der Türkei die Bedingungen, ja nur die Grundelemente einer solchen staatlichen Organisation finden? Ist Beschick Pasha, der vielgerühmte Reformer, eine vereinzelte Erscheinung in seinem Lande, oder ist er in der That der Führer einer bedeutenden, im Volke wurzelnden Partei? Und wenn das Letztere der Fall wäre, steht dieser Partei und ihrem Führer soviel Intelligenz und Macht zu Gebote, daß sie hoffen dürfen, ein Reich von so verschiedentartigen und widerstrebenden Menschen- und Menschenthum allen geheimen Intrigen und offenen Anschlägen zum Trotz aus einer tausendjährigen Verfallung retten, zu neuem Leben erwecken, eines positiven, europäischen, selbstständigen Zukunft entgegenzuführen zu können? Wie und wo stehen diese türkischen Patrioten ein solches Werk beginnen? Lassen sich die staatliche Sprache und Kleidung, die Gewässer und Landstrieß, diese ersten Grundbedingungen der Reformirtheit, durch einen Gatt-Schreit auf alle Gläubigen übertragen? Und werden diese lastenden Gläubigen dann im Stande sein, die nichtstaatliche Majak, die griechisch-slavische Bevölkerung in tolerantem Sinne zu regieren, oder wird die Majak, wenn sie auf gut europäischen von der türkischen Unterjochung emanirt, aber türkisch modern equipirt und exercirt sein wird, sich das Hofmeister der reformirten Gläubigen ruhig gefallen lassen?

Wer wird ferner, um noch eine nächstliegende Frage aufzuwerfen, die Vertheilung des Volkseigens, die alten Darstellungen-Schlösser und die übrigen Festungen des Türkenthums wieder herstellen, mit welchem Gelde und in wie kurzer Zeit? Angenommen — solange nämlich die Vögel gerade in guter türkischer Stimmung sind, — angenommen, Europa bringt dem Großherren zum Zwecke seiner neuen Etablierung auf modernem Fuße eine große Anzahl von Millionen Pfänder. Wann sollen diese Millionen zurückgezahlt und wie sollen sie eintreiben, woher auf genüßlich administrativen Wege aufgebracht werden? Was würde die Collectio-Garantie der europäischen Mächte in dem Falle als die Türkei in ihrem bisherigen Zustande verbliebe und die geborgten Summen dennoch dem Weg alles Fleisches gegangen wären, was würde die Collectio-Garantie in solchem Falle unternehmen? Pfändung: so würde der wahrheitsliebende Unterbesitzer der wehmächtigsten Bankers und politischen Richter heißen. Pfändung, was gleichbedeutend wäre mit Theilung, Zerstückelung, Auflösung u. s. f. — Doch wir verlieren uns hier in ein Gebiet von Conjecturen, das zu betreten gewiß nur den größten Staatsmännern unserer Zeit ausschließlich vorbehalten sein kann. Erwägen wir uns mit den wenigen Änderungen, welche wir heute bezüglich der jetzigen und zukünftigen Lage der Türkei zu machen wagen, und überlassen es schätzvolleren Politikern, die Wichtigkeit einer gründlichen Lösung des dritten Punktes darnach zu bemessen.

Wie Rußland zum Kriege rüstet.

Alle sowohl auf dem Privatwege, als auch durch die Zeitungen eingehenden Nachrichten aus Rußland, schreibt der Czar, stimmen darin überein, daß Rußland, welches noch vor dem Beginn der orientalischen Angelegenheit sich in einem riefenstarken Kampfe rühete. Immer mehr denselben Weg befolgt; es bietet alle zu Gebote stehenden Mittel auf und strengt alle seine

Kräfte an, um nur im größtmöglichen Maßstabe den Krieg weiter zu führen. Dies alles zeigt deutlich genug, daß Rußland ganz und gar nicht Willens ist, den Forderungen des Weltens nachzugeben und von seinen Absichten abzugehen, ja es beweist eben noch mehr, daß der Kampf mit Balten, Litauern, welchen die Weltmächte bis heute führen, statt zum Frieden, immer mehr zu einem größeren Krieg führe, wobei Rußland nur an Zeit zur Entwicklung seiner ganzen Kriegsmacht gewinnt. Je eher der Westen einen großen Krieg begonnen hätte, um so zu geringeren Widerstand hätte er gefunden. Fünf Armeen: die Nord-, West-, Mittel-, Süd- und Kaukasus-Armee, hat Rußland auf der Schachlinie aufgestellt; nebstdem errichtete es drei abgesonderte Corps, von denen das eine Arkangel (ein sehr wichtiger russischer Seepfad), denn dort baut Rußland den größten Theil seiner Handelschiffe) verteidigen soll, das andere Finnland bewacht, und das dritte aus Drenburg über die Wüste von Ghiva und Schokhan zwar langsam, aber fortwährend gegen Indien vorrückt. Alle Reserven hat es in Brigaden geformt und den activen Armeen angegeschlossen; aus den vorrätigen Bataillonen bildete es eine neue Reserve-Armee, die in Süd-Rußland aufgestellt ist; fast die ganze Bevölkerung des Kaiserthums und der Militär-Colonien hat es in Cavallerie-Regimenter umgekehrt. Endlich organisiert es in größter Eile die Reichswehr, und nachdem General Gerneloff, der populäre Mann in Rußland, zum Ober-Befehlshaber dieser Miliz ernannt wurde, sammelt es deren Truppschulen *) auf zwei Punkten: zwischen Petersburg und Wischni-Mongere, zugleich aber in der Gegend von Smolensk und Moskau. Zahlreiche neuere, von den Peterburger Blättern mitgetheilte Ulfse und Verordnungen haben den Zweck, die genannten Armeen in völliger Completion zu erhalten und alle Vorräthe des Landes zur Vermehrung des Heeres zu verwenden. Gleichzeitig mit dem unlangst veröffentlichten kaiserlichen Manifeste, das eine neue Militär-Aushebung in dem am meisten bevölkerten Theile des europäischen Rußland angeht, ist an die Administration des Congress-Polens der Befehl einer neuen Conseription in diesem so kleinen Lande, aus welchem binnen sechzehn Monaten 60,000 Mann ausgehoben wurden, ergangen. Nebstdem enthalten die Petersburgs Zeitungen verschiedene andere, auf die heutigen kriegerischen Umstände basirte Verordnungen, die alle auf eine weitere barmächtige Kriegsführung hindeuten. So erließ der Czar, bis zu erfolgender möglicher Kriegserklärung in Erwägung gehend, einen Ulaß an den Minister der Finanzen, daß die in den Staatsgangesfinnissen befindlichen Gessengenen aus Verfabriken nach dem Gewerbenamt Charkow, die aus Pöbeln nach dem Gewerbenamt Poltawa, die aus dem Gewerbenamt Odesen nach dem Wobozne zc. gebracht werden. *) Diese Ueberführung der Staatsgessengenen aus den Grenzprovinzen in das Innere des Landes soll allseitig erfolgen, und die Gessengenen werden in den an den sehtungen befindlichen Häusern untergebracht, dürfen aber nicht unter die zu sehtungsarbeiten Verurtheilten gemengt werden. Mittels einer Verordnung vom 10. Mai 1. J. wurde ein abgesondertes Ministerium der Staatsgüter angeordnet, das bereits im Jahre 1837 durch einen Ulaß des Kaisers Nikolaus ampfohlen wurde. Die damals erlassenen Vorschriften sind gegenwärtig in Ausführung gebracht worden, und Kaiser Alexander II. hat das vom Staatsrathe für dieses Ministerium beantragte Neglement bestätigt. Die genannte Verordnung schreibt einen detaillierten Wirkungskreis diesem Ministerium vor und theilt dasselbe in folgende drei Bezüge: 1. Verwaltung der Staatsgüter; 2. Aufsicht über das Landwirthschaft und die Gessengenen dieser Güter, sowie über die nomadischen Völler; 3. Richtung und Hebung der Agricultur und der Landwirthschaft.

*) Der Czar macht hierbei die Bemerkung, daß der größere Theil der in den französischen und deutschen Zeitungen mitgetheilten Correspondenzen in Deutschland geschrieben wird, und zwar von Leuten, welche gar keine Kenntnisse der slavischen Sprachen besitzen, und sich bloß mit den polnischen oder russischen Mitteln entschlagen, wegen Unkenntnis der Sprachen aber sonderbar verunstalteten Nachrichten nähern. So enthält unlangst die „Volksblätter“ aus Rußland vom 6. Mai einen selbst im französischen Kontexte vom 15. d. M. niederholten Brief, in welchem der Correspondent, nachdem er die vom Czar mitgetheilte Nachricht, daß die Truppschulen (drusky, Scharen) der Reichsmilitär der Petersburg das Vager bezeugen haben, und daß dies eine Art regulären Militärs ist, aufgefungen hat, erzählt — es werde bei Petersburg für die regulären Drusen, „aus des Russes reguliers“ ein Vager errichtet. Die größte Zahl solcher russischer Vagere Correspondenzen für französische Zeitungen ist Hamburg, und der thätigste Arbeiter darin der Correspondent des Blattes „Le Baltic“. Und dies ist eine der Hauptursachen, daß der Westen beinahe viel besser Ghiva und Japan als Rußland und die slavischen Völker kennt; denn er sucht nicht die Nachrichten in polnischen oder anderen slavischen Schriften, sondern schöpft seine Kenntnisse bloß aus verlässlichen Correspondenzen, oder aus Werken von Mitländern, welche diese Völker in wenigen Tagen durchlesen, ohne die Geschichte derselben zu kennen und ohne die Sprache der in denselben wohnenden Bevölkerung zu verstehen.

Rußland kann in dem Augenblicke, als sein noch unbedeutender ausländischer Handel, der noch lange nicht eine Haupttranche seines materiellen Lebens ausmacht, durch die östliche Blockade zum Theile gekemmt ist, der Hebung der Agricultur, diesem stärksten Hebel seiner Erziehung, seine ganze Sorgfalt wenden. Deshalb sollen es die Alliierten wissen, daß sie durch die Blockade der russischen Häfen und durch die wenn auch gänzliche Unterbrechung des russischen Handels das beabsichtigte Ziel noch nicht erreichen werden; denn Rußland lebt durch die Production und die natürliche Industrie, nämlich durch die Darstellung der Rohprodukte und Umarbeitung seiner eigenen Erzeugnisse. Die künstliche Industrie, das ist die Umarbeitung der fremden Producte zu neuen Erzeugnissen, und der Handel mit dem Auslande üben einen sehr geringen Einfluß dessen Leben aus.

Oesterreichische Circular-Depesche vom 14. Mai.

Die Circular-Depesche, mittels welcher Sr. Excellenz Herr Graf Buol die Wiener Congress-Protocole an die k. k. Gesandten bei den deutschen Höfen gesendet hat, lautet folgendermaßen:

Wien, 14. Mai.

Gw. . . . Der Entschluß der königlich großbritannischen Regierung, die Wiener Congress-Protocole dem Parlaamente vorzulegen, bringt die seither geschlossenen Friedens-Unterhandlungen in einem Augenblicke an die Öffentlichkeit, in welchem dieselben nicht als geschlossen betrachtet werden können.

Am Schlusse des Protocolls der 12. Congresssitzung hat Oesterreich erklärt, daß es die Mittel, die Unterhandlungen über den dritten Garantiepunkt einer Lösung entgegenzuführen, noch nicht als erschöpft betrachte, und daß es besonders seine Aufgabe darin erblicke, sich mit der Auffindung der Modalitäten einer Annäherung zu beschäftigen. Die Bevollmächtigten Frankreichs und Englands haben ihrerseits zwar ihre Instructionen für erschöpft, nicht aber die Unterhandlungen für geschlossen erklärt, und nachdem hierauf durch das spätere Protocoll, Nr. 13, die Ablehnung eines von Rußland ausgegangenen Vorchlages constatirt worden war, hat Oesterreich sich entschlossen, der englischen Erwägung der Hise von Paris und London neue Vorschläge vertraulich anzuempfehlen, in welchem es eine legale und vollständige Verwirklichung des dritten Garantiepunktes zu erkennen glaubt, und die Sr. Majestät der Kaiser, unter allergnädigster Herr, für geeignet hält, dem Petersburger Cabinet als Ultimatum vorgelegt zu werden.

Die letzten Congress-Protocole haben mithin die Unterhandlungen noch lebendig gelassen, und das kaiserlich österreichische Cabinet an seinen Thron zurückzuführen. Inzwischen hat noch Bedenken getragen haben, aus der sich schwindenden Zurückhaltung hervorzuheben, die es im Interesse des für alle gleich wichtigen Zwecks sich auferlegt hat.

Unsere Absicht ist aber stets dahin gegangen, unsere deutschen Bundesgenossen, sobald es uns erlaubt sein würde, vollständig von dem Gange der Friedensunterhandlungen zu unterrichten, und wie würden es für unwürdiger mit unsern Bemühungen als deutsche Bundesmacht gehalten haben, mit der Aufhebung dieser Absicht auch nur einen Augenblick länger zu zögern als die Absicht auf den angestrebten Verlauf der schwebenden Unterhandlungen es uns zu erfordern gezeigten hätte.

Die im englischen Parlaamente gezeigte Aufmerksamkeit der Vorgesetzten der Protocole mußte es uns daher angemessen erscheinen lassen, unterrichtet den Druck der Aufmerksamkeit der Mittheilung an die Regierungen Deutschlands zu veranlassen, und Sie erhalten hiermit den Auftrag, die beiliegenden amtlichen Protocole samt einer Abschrift des gegenwärtigen Gesandten der k. k. Regierung zuzustellen.

Da wir zu dieser Mittheilung schreiten, ehe der Ausgang der noch nicht abgeschlossenen Unterhandlungen feststeht, so können wir mit derselben vorerst nur den Zweck der Eröffnung einer schuldigen Rücksicht verbinden. Wir knüpfen daran für jetzt noch keine Annäherung über die Natur der Dinge. In unsern Geist dürfen wir aber in die Lage kommen, den Regierungen des Deutschen Bundes ausdrücklich unsere Absichten darzulegen, auf welche die Antwort der Cabinete von Paris und London auf unsere oben erwähnten Vorschläge nicht ohne Einfluß sein können.

Campfangen zc.

O. v. Buol.

Oesterreich.

Wien. [Militärisches.] Sr. Majestät der Kaiser hat mit Allerhöchster Entschluß vom 28. v. M. neue Vorschriften bezüglich der administrativen Oblichkeiten und die hieraus entspringende Lösung der Truppen-Commandanten, dann der Wichtigkeitsangelegenheiten in Abgang kommenden Militär-Individuen sanctionirt. Hiernach erscheint im Sinne des neuen Verordnungs-Principes ein jeder Rechnungsführer dem Vezir gegenüber bloß für dasjenige verantwortlich, was ihm an kassischen Geldern und Gütern des Dienstes wegen zur unmittelbaren Verwahrung und Verrechnung übergeben wird. Von dem Augenblicke an, wo die administrativen Güter an die Unterabteilungen verabschiedet werden, sind diese für die Gebühre *) verantwortlich; der Truppen-Commandant hat nur die administrative Überwachung zu überwachen. — Bezüglich der Verbringung von Ausrüstungsgegenständen, welche hinter den in Abgang kommenden Militärs zurückbleiben, wurde im Sinne des neuen Rechnungs-Verfahrens eine neue gleichmäßige Instruction vorgegeben, und werden nach geflossener Verrechnung „Militärs-Quinquen“ angestrichen.

[Gesandtschaftswechsel.] Der am 1. k. Hofe beflagante Gesandte von Schweden und Norwegen, General-Resident v. Mans-

MOLL'S SEIDLITZ-PULVER.

Alleiniges Central-Verendungs-Depot en gros & en détail:
Apotheke „zum Storch“, Tuchlauben, vis-à-vis Daums Hotel.

Preis einer verpackten Originalschachtel sammt Broschüre 1 fl. 12 kr. CM.

Abnehmer größerer Partien erhalten noch besondere Preisvorteile. — Auf Verlangen werden Gebrauchsanweisungen in französischer, italienischer, ungarischer, serbischer und cretischer Sprache verabfolgt.

Wicht zu verwechseln mit jenen hier und in den Provinzen um geringere Preise angebotenen Surrogaten, welche zur absichtlichen Täuschung des Publikums fälschlich mit meinem Wort für Wort nachgedruckten Etiquetten versehen sind.
Diese wegen ihrer vorzüglichen Wirksamkeit in tausend Beispielen erprobten Pulver, von den ersten ärztlichen Capacitäten in ansehnlichen Fällen verschrieben und von dem gesammten Publikum hier und in den Provinzen mit einem von Tag zu Tag steigenden Vertrauen beehrt, haben ungeschwiegt dankschuldiger Anerkennung gleichmäßig ihren Weg in den Handel und in die Hütte gefunden.
Der weit verbreitete Ruf dieses mit allen wissenschaftlichen Hilfsmitteln im Großen bereiteten pharmaceutischen Productes ist jetzt zur konstatirten That- sache geworden.

Die außerordentliche Wirksamkeit der echten Seidlitz-Pulver gegen Magen- und Unterleibsbeschwerden, gegen Fiebern, Verstopfung, Gicht, Rheum, Schwindel, Herzklappen, Bluthochgehen, Magenkrampf, Scharlach, Sodbrennen und verschiedene weibliche Krankheiten ist bereits allgemein anerkannt, und Hunderte von krank- haft befallenen Personen, deren Befreiung eine reichhaltige Heilung bezeugt, haben durch den Gebrauch derselben wissenschaftliche Unterstützung und wirksame Thatkraft gewonnen. Aber auch auf den angenehm lebenden und heilsamen Geschmack des aus echten Seidlitz-Pulvern dargestellten Brauertranks darf auf einen besondern Bezug dieses wohlthätigen Genußmittels nicht hingewiesen werden.

391—8

Heilung äußerlicher Krankheiten.

G. Ren, emrit. Secundar-Arzt im k. k. allgemeinen Krankenhaus,
ordinirt täglich von 11 bis 5 Uhr. Stadt, Stos-im-Gießplatz Nr. 1051.

Heilung durch Correspondenz, wichtig für die Provinzen; Briefe wie Medicamente werden mit umgebender Post befragt. 372—16

Prätiosen, Antiquitäten, Juwelen und Perlen

werden zu den besten Preisen zu kaufen gesucht bei

Joseph C. Fischer, University Lib.
im Gewölbe, Stadt, alten Fleischmarkt Nr. 696. 362—4

Anzeige.

Befestigter empfiehlt seine Erzeugnisse, besonders die schwedischen Lustbeisen, Defen mit gußeisernem Feuer-Reservoir zur Heizung für Coaks, Steinkohlen und Holz, welche seit Jahren vielfach erprobt und sich in jeder Hinsicht auf das vortheilhafteste bewährt. Ferner ist eine Anweisung gemüthlicher, sowie nach den neuesten geschmackvollen Zeichnungen gearbeiteter runder und schwedischer Defen und Kamine vorräthig. Nach wird nach jeder vorgelegten Zeichnung gearbeitet und auf das genaueste ausgeführt.

Anton Vapartschy, bürgerl. Hofmeister,

Gumpendorfer Hauptstraße, Berggasse Nr. 6, im eigenen Hause.

Drescher der Körnerfrüchte mit wandernden Dreschmaschinen um einen Theil des Ausdrusches (Drescheranteil).

Es hat sich eine Gesellschaft gebildet, welche mit wandernden Dreschmaschinen das Dreschen der Körnerfrüchte um einen Theil des Ausdrusches (Drescheranteil) übernimmt. Diejenigen Ausbeizern und Besäen, welche ihre Getreide schnell und rein und dem Getreide haben und sich dabei von dem Nutzen der Dreschmaschinen durch eigene Beobachtung überzeugen wollen, beladen sich mündlich oder schriftlich mit dem dazu bevollmächtigten Oekonomischen Inspektor Herrn J. G. Schönbilg in Wien, Stadt, Herrngasse 251, fürstlich Nichtenstein'schen Palais, in Verbindung zu setzen. 521—1

Ganz frisch zu haben die k. k. anschl. prin.

Waldmeister- oder Maitrank-Essenz.

Der Maitrank, welcher insbesondere auf die Erhaltung des Gemüthes und Belebung der Nerven vorzüglich wirkt, hatte schon in den ältesten Zeiten eine so allgemeine Verbreitung, daß er als das einzige den Körper kräftigende Getränk anerkannt wurde. Die k. k. anschl. prin. Waldmeister-Essenz, das angenehmste und angenehmste Mittel, den Maitrank zu jeder Zeit und auf jedem Orte augenblicklich zu bereiten, hat schon im vorigen Jahre einen so allgemeinen Beifall gefunden, daß sie nicht nur in Deutschland, sondern auch in Oesterreich zur ausdehntesten Verbreitung des Maitranks verwendet worden ist, indem der mit dieser Essenz bereitete Maitrank nicht den geringen Geschmack hat wie jener, wo der Wein auf die Pflanze aufgeworfen wird. Jeden bei künftigen Trögen genossen, um ein Zeitlängchen Weines in den künftigen Maitrank zu verwandeln. — Ein Glasen auf 6 bis 8 Maß Wein füllt man 24 kr. GW.; zu haben in der Niederlage meublerer Getränke des J. G. Schöffer, Stadt, Bürgerplatz, zwischen dem Hofbühnen- und Epistilplatz, kaum in der Fabrik, Landstraße, unter Niederstraße Nr. 478. Kundliche Bestellungen werden von der Fabrik des J. G. Schöffer und J. G. Hermann, Stadt, Weißburggasse Nr. 908, effectuirt. 479—6

Aviso für Kaufleute.

Die Seidenwaaren-Niederlage „zum goldenen Brunnen“

Stadt, Seilergasse Nr. 1093,

gibt ergebenst bekannt, daß sie sich auch mit dem Engros-Verkaufe beschäftigt, indem sie sich sowohl mit den renom- mirtesten Seidenfabriken von Mailand u. Como als Gewandern liefert, als auch in demselben ebenfalls eine große Fabrik mit der einzig und allein ihre Fabrikate abliefern.

Die Preise sind auf das billigste pr. Cassa gestellt. Bestellungen werden nur gegen voraus eingelebte Margen, und portofrei angenommen. Die Artikel in denen sie sich vornehmlich empfiehlt, sind: schwarzblau, Renforce, Lustre, Roble, Atlas, Gros, grain und Crois, ferner Florence und Marzel; Liefert in allen Farben.

Offen am Besuchen den ganzen Tag.

Preise en détail.

Futterstoff in allen Farben die Elle 48 breit 27 fr.

58 — 36 —

34 — 44 —

Marzellstoff in allen Farben die Elle 48 breit 34 fr.

58 — 36 —

34 — 44 —

Marzellstoff in allen Farben die Elle 48 breit 34 fr.

58 — 36 —

34 — 44 —

Marzellstoff in allen Farben die Elle 48 breit 34 fr.

58 — 36 —

34 — 44 —

Marzellstoff in allen Farben die Elle 48 breit 34 fr.

58 — 36 —

34 — 44 —

Marzellstoff in allen Farben die Elle 48 breit 34 fr.

58 — 36 —

34 — 44 —

Marzellstoff in allen Farben die Elle 48 breit 34 fr.

58 — 36 —

34 — 44 —

Marzellstoff in allen Farben die Elle 48 breit 34 fr.

58 — 36 —

34 — 44 —

Marzellstoff in allen Farben die Elle 48 breit 34 fr.

58 — 36 —

34 — 44 —

Marzellstoff in allen Farben die Elle 48 breit 34 fr.

58 — 36 —

34 — 44 —

Marzellstoff in allen Farben die Elle 48 breit 34 fr.

58 — 36 —

34 — 44 —

Marzellstoff in allen Farben die Elle 48 breit 34 fr.

58 — 36 —

34 — 44 —

Marzellstoff in allen Farben die Elle 48 breit 34 fr.

58 — 36 —

34 — 44 —

Marzellstoff in allen Farben die Elle 48 breit 34 fr.

58 — 36 —

34 — 44 —

Marzellstoff in allen Farben die Elle 48 breit 34 fr.

58 — 36 —

34 — 44 —

Empfehlung

der neu erfundenen und unerschütterlich feinsten

Stiefel-Wichse

ohne dem Schaben

Vitriolöl,

welche gegenwärtig am Wiener Platz so überaus be- liebt geworden ist, daher diese Wichse mit Recht auch als die vorzüglichste des In- und Auslandes betrachtet werden darf. Zu haben in der Fabrik-Niederlage des

Anton Grath,

in Wien, Stadt, Himmelpfortgasse Nr. 950.

Zugleich erlaubt ich mir anzugeben, daß ich fort- während im Lager besser Qualität von Zünd- und- räumen zu hauben willigen Preisen verhafte, nämlich 10 Pfadl gegen 30 Pfadl bis zu 34 kr. Auch ist daselbst französische Stiefelack zu haben.

515—2

92 e u e f t e s.

Ein Privatbrief aus **Turin** vom 24. Mai im Constitutionell-
beirathet. Die Aufregung, die sich gegen die Steuer-Auflagen zugetragen,
ist bis jetzt im Ganzen innerhalb der geselligen Schranken geblieben,
allein wenn man sich nicht vorstellt, so könnte sie einen bedenklichen
Charakter annehmen. Bereits wird gemeldet, daß kleine Meutereien in
Thale von Asta stattgefunden haben. Die Polizei hat sich in der
Bauern zu verschiegen, die sich in der Gegend der Berge sind überall be-
merkt. Die Polizei geht man damit um, ein Meeting, wie in
England üblich, zu veranstalten, um gegen die Vertheilung gewisser
Taren zu protestiren. Die Regierung erhält öfters Nachrichten von
unsern Truppen in der Rrim. Diese Nachrichten lauten alle günstig.
General Sa Marmora bezieht beständig darauf, daß man die Scen-
dungen besichtigende und das Personal der Unter-Grube vollständig ma-

Paris, 26. Mai. Wie man mit Verſichert, ſchreibt ein Correſpondent der Rulmer Zeitung, daß die Regierung heute Nacht eine neue Depeſche vom General Pliſſier erhalten. Deſſelben zufolge haben die Franzoſen geſtern einige Schiffegepöhl dominierte Punkte genommen. Nach deſſelben Depeſche hat die verbündete Armee einen Angriff gegen das ruſſiſche Corps an der Iſdermaja gemacht, der vollkommen gelungen iſt. Die ruſſiſchen Linien ſollen durchbrochen worden und ihre Communication mit Simpheropol abgeſchnitten worden ſein. Wie General Pliſſier weiter meldet, hat ihm Dier Maſſa angekündigt, daß er ſich gegen Simpheropol in Bewegung ſetzer habe, um von dieſer Seite eine neue Direction zu machen.

der letzten Tage finden fortwährend die Verhaftungen in Paris statt. Oesterl. Agenten sah man wieder 20 bis 30 Arbeiter, von einer Compagnie Selbsten begleitet, nach der Polizei-Präfektur führen. Dieselben scheinen unter der Anführung, politische Verbrechen begangen zu haben. — Das Circular-Schreiben des Grafen Walermö, als Antwort auf die letzte Circular-Note des Grafen Nesselrode, und die Aeußerungen der englischen Minister in den beiden letzten Kammer-Sitzungen lassen darauf schließen, daß der Krieg mit aller Energie geführt werden wird. Aus offizieller Quelle erfährt derselbe Bescheidkater, daß die Zündung eines reinen definitive geschlossenen, Ein Versteck, das den Schluß der Konferenzen und die Vergewärtigung desselben konstatirt, ist bereits richtig, nicht mehr unternommen. Die österreichischen Propositionen sind vom Westen definitiv verworfen worden. An gewissen Manifestationen gegen Oesterreich wird es wohl nicht fehlen. Man wird jedoch auch in nächster Zukunft immer noch auf die Mitwirkung dieser Macht beim Kriege gegen Rußland hoffen.

Paris, 27. Mai. Vorgehen befanden der Kaiser und die Kaiserin abends dem Indiguité-Mallay. — Der Anzug von Portugal ist wie der Meisterrichter; letztere haben sich eingetroffen. Im Bahnhofe, wo Miniaturisten Spalier bildeten, begrüßte ihn Prinz Napoleon, und bereichernde Gesandten brachten ebenfalls ihn und sein Gefolge, während Garde-Garnerie die Ehren-Bedeckung bildete, nach den Zuleitern, in deren Hofe die Kaiserin'sche Spalier bildete. Hier empfingen ihn am Fuße der Treppe des Pavillons de la Couronne der Kaiser, den sein ganzer Hofstaat umgab. In der ersten Saale fanden die üblichen Vorstellungen statt, worauf der Kaiser den König, dem im Dienstleistung übernehmende beigegeben sind, in die für ihn eingerichtete Wohnung geleitet. Zu Verdoner, wo der König und sein Bruder, der Herzog von Savoyen, in Begleitung des Herzogs von Treviso und des General-Sarkomente verlegten Mittag unter dem Donner einer Geschützsalve anlangten, wurden sie bei der Aufschickung von den Abgeordneten des Kaisers, dem portugiesischen Erbschaften und den Spitzen der Behörden bewillkommen. Von dem Gefandten und dem Herzoge von Cambraccio begleitet, führten sie, von einer Abteilung Gendarmes escortirt, durch ein

Spezial von Einzeiltruppen nach dem festlich gefeierten Todestage. — Im Corps-Gründ vier Oberstleutnants zu Obersten und fünf Major zu Oberstleutnants befördert worden. — Die laienliche Commission der Gesellschaft des Inhabers-Palastes ermächtigt, im Innern der beiden Paläste Gefestungen zu verkaufen. — Der Moniteur zeigt an, daß die Einienfische Tajo, Ludwig XIV. und Prinz Jerome am 24. und 25. mit Truppen, Material und Munition für die Arme des Orients von Teulon nach Gonstantinopel abgegangen find. Auch liefen dieser Tage eine Kanonen-Schallpfe und ein Dampf-Kanonenboot von Teulon und eine schwimmende Batterie zu Orient vom Stapel. — Der Kriegeminister hat der Akademie die Entdeckung einer Goldmine in Algerien angezeigt.

Wäglich der neuen höchsten Anleihe von 60 Millionen hat der Gemeinderath getheilt befürwortet, daß die auf 500 Franken lautenden und jährlich mit 15 Franken zu verzinsenden Obligationen zu 400 Franken ausgegeben werden sollen. Gleich bei der Unterzeichnung sind 100 Franken einzuzahlen; der Rest ist in monatlichen Raten zu entrichten. Die ersten Unterzeichner sollen den Vorrang haben. Die bei der Unterzeichnung beizubehaltenden ersten 1000 Unterzeichner erhalten die Prämien gleich zwei Theile zu liefern. Der vom Kaiser der Gesellschaft seit heute abgekaufter freier Eintritt des Publicums in den Zirkus; wie in den Kunstsalen befindet sich nach einer Bekanntmachung im Monitor, welche die Vorrichtungen für den Eintritt und den Ausgang enthält, auf die Stunden von 9 Uhr Vormittags bis halb 6 Uhr Nachmittags.

Die fortwährenden Streitigkeiten zwischen der Regierung und der Administration des Industrie-Balances haben den Kaiser dazu bestimmt, diesen Uebelständen dadurch ein Ende zu machen, daß er den Palast durch den Staat anlaufen läßt. Ein Decret mit den nöthigen Bestimmungen wird dieser Tage erscheinen. Dieser Beschluß hat hier große Beifriedigung erregt, da die Gesellschaft den Besuchen der Industrie-Anstellung alle möglichen Schwierigkeiten in den Weg legte. — Die Abend-Gesellschaft, die gestern beim Prinzen Napoleon (im Palast Royal) stattfand, war zahlreich besucht. Es waren ungefähr 600 bis 700 Personen anwesend. Man bemerkte darunter mehrere Minister, viele Staatsbediensteter, Senatoren, Deputirte und sonstige hohe Beamte. Auch der Journalismus war stark vertreten, und man hatte bei Einladung der Journalisten keineswegs ihre politische Meinung in Betracht gezogen. Neben den Reichthümern, an der Spitze des Moniteur, der Patrie und des Constitutionnel haupten Barodien (von der „Presse“), Fauri (vom „Globe“) hinter den „Nouvelles“ und „Revue“ von Benjaminsen, wie gewöhnlich ganz von Diamanten, erhebt, und der diese Dr. Veron mit seinen sechs Commandeuren trennen. Der Prinz Napoleon fragte, wie alle Anwesenden, einen schwarzen Rock, eine Brille, worum auf dem Großband der Grenelien geschmückt. Der Prinz hat übrigens sehr wohl und ist daher wieder ganz hergestellt zu sein.

Nach Berichten aus Madrid, 22. Mai, war der bekannte Sierkämpfer Bucheta verhaftet worden, weil er einen Mann mißhandelt, welcher pfiff, als jener einen Sier nicht mit seiner gewöhnlichen Gewaltthat tödtete. — Der Deputirte Aguiñaga, Director des National-Druckers und des ministeriellen Journals Nacion, ist gestorben. — Aus den Provinzen laufen viele Klagen darüber ein, daß von den Geistlichen die Festungen, welche nach dem bekannten Ego bald verkauft werden sollen, absichtlich verunthet werden, sie lassen die Säume wieder bauen, verkaufen das Holz zc. so daß, namentlich in der Provinz Eugo die Behörden zur Greifung strenger Maßregeln genöthigt war.

Neueste telegraphische Depesche.

Paris, 30. Mai. An der Börse sprach man von einem seitens der Allierten gegen Ciprandi gewonnenen Treffen. Der Kaiser wird Montag eine große Revue abhalten. Renten 70.45—94; Staatseisenbahn-Aktien 640

Wiener Börsen-Bericht vom 30. Mai 1855.

Zahl		Werte		Zahl		Werte	
Stückzahl		Geldsumme		Stückzahl		Geldsumme	
5 1/2 Metallhaken	797 3/4	709	709	Bank-Aktien	990	986	980
2 detto Lit. B.	76	96	96	Accommodant-Aktien		87 1/2	88
5 1/2 Verriegel. (Högan.)	79	80		Kochhaus-Aktien	189 1/2	189 1/2	
5 1/2 Brandsticht. n. d. St.	79	79		Reichs-Bancker Akt.	110 1/2	110 1/2	
5 1/2 detto n. d. St. d. St.	71 1/2	70 1/2		Akt. d. Reichsbank	313 1/4	314 1/4	
5 1/2 d. Ben. Haken	102	103		Reichs-Bancker Akt.	242	244	
5 1/2 National-Münzen	84 1/2	84 1/2		Donau-Dampfsh.-Akt.	519	516	
5 1/2 Metallhaken	60	69 1/2		detto 12. Juni-Akt.		511	514
5 1/2 detto	62 1/2	63		Reichs-Bancker Akt.		100	101
5 1/2 detto (verl. Ref.)	91	91 1/2		detto neue		95	96
5 1/2 detto (Wahl.)	91	91 1/2		Dampfschiff-Aktien	119 1/2	120 1/2	
5 1/2 detto	49 1/2	49 1/2		5 1/2 Br.-C. d. Rdb.	56	56 1/2	
5 1/2 detto	50 1/2	50 1/2		5 1/2 detto Dampfsh.	82 1/2	83 1/2	
5 1/2 detto	57	58		5 1/2 detto Rdb. d. St.	84	84 1/2	
2 1/2 Banco.	220 1/2	221	222	Reichs-Bancker Akt.	82	82 1/2	
Kof. vom Jahr 1839	117	117 1/2		Reichs-Bancker Akt.	28	28	
detto	101 1/2	101 1/2		Reichs-Bancker Akt.	29	29	
detto 1854	13	13		Reichs-Bancker Akt.	10	10	
Wagn.-Rechten (Reichs)							

Trotz der wahrhaft höher angelangten englischen und französischen Kurse waren nur österreichisch-französische Eisenbahn-Aktien höher begehrt, die übrigen waren sämtlich gedrückt. Die Valuten haben sich günstiger gestellt; namentlich sind Goldsorten um fast $\frac{1}{2}\%$ gewichen.

Wenden 7 lbr. Mit Ausnahme der Staats-Eisenbahn-Aktien, die bei ziemlich beilegendem Verkehr von 140—139 $\frac{1}{4}$ umgelegt wurden, war das Geschäft von keiner Bedeutung. Nordbahn-Aktien 189 $\frac{7}{8}$ —190, 1854r Poje 101 $\frac{3}{8}$ —102, National-Anlehen 84 $\frac{1}{4}$ — $\frac{5}{16}$.

Papier aus der Ober-Eggendorfer Fabrik.

Druck und Verlag von Friedrich Manz in Wien.